

Zermatt Bergbahnen

Schneesport mit Rücksicht auf Flora und Fauna

Für den Wintersportler bedeutet der Winter Spass, Action und Erholung. Für die Tierwelt hingegen ist die verschneite Landschaft mit grosser Anstrengung und Nahrungsknappheit verbunden. Damit die Tiere unbeschadet durch den Winter kommen, wurden Wald- und Wildschutz

Das Nahrungsangebot der Tiere schrumpft im Winter massiv. Deshalb ziehen sich die Tiere in den Wald und an den Waldrand sowie auf schneefreie Flächen zurück, wo sie trotz der Schneedecke Nahrung finden. Die Tiere sind durch die Kälte und das karge Nahrungsangebot gezwungen, ihre Energie sparsam einzusetzen. Deshalb ist für Wildtiere neben der Nahrung auch die Ruhe überlebenswichtig. Betritt der Mensch den Lebensraum der Tiere, flüchten diese. Die Flucht zehrt im Winter stark an den Kräften. Gämsen, Steinböcke, Rehe oder Hirsche kommen im tiefen Schnee nur unter grosser Anstrengung voran. Wiederholte Störungen erhöhen das Risiko, den Winter nicht zu überleben, erheblich. Gleichzeitig sinkt im folgenden Jahr der Erfolg bei der Fortpflanzung.

In den acht Wildschongebieten rund um Zermatt finden die Tiere einen ruhigen und sicheren Rückzugsort. Diese Gebiete wurden so gewählt, dass die Tiere die Möglichkeit haben, weitab der Zivilisation, Nahrung und Ruhe zu finden. Die Gebiete sind gut sichtbar markiert und auch auf der Panoramakarte für alle Wintersportler eingezeichnet.

Gämsblindheit und ein neues Schongebiet

Während der Sommermonate wurde bei den Gämsspopulationen rund um Zermatt vermehrt die Gämsblindheit festgestellt. Diese Krankheit ist gekennzeichnet durch

Augenveränderungen infolge einer Bindehaut- oder Hornhautentzündung, die bis hin zur Erblindung führen kann. Diese Tiere sind an trüben Augen oder apathischem Verhalten zu erkennen. Sollten Sie auf Tiere stossen, die auch auf geringe Distanz nicht fliehen oder im Kreis laufen, könnte es sich um ein betroffenes Tier handeln. Es ist wichtig, diese Tiere in Ruhe zu lassen, da sie bei Fluchtversuchen abstürzen können. Allenfalls erholen sie sich von einer vorübergehenden Erblindung wieder. Bitte melden Sie entsprechende Beobachtungen dem Wildhüter.

Da diese erkrankten Tiere noch gefährdeter sind, ist es umso wichtiger, die Wild- und Waldschutzzonen zu beachten und keinesfalls zu betreten oder zu befahren. Wer diese Regel missachtet, muss mit Strafanzeigen, Ordnungsbussen und dem Entzug des Skipasses rechnen.

Den Zermatt Bergbahnen ist der Schutz von Fauna und Flora ein grosses Anliegen. Deswegen wurde auch entschieden, ein weiteres Wildschutzgebiet im Bereich des Unterrothorns einzurichten. Es wurde festgestellt, dass sich in den sonnigen Hängen vermehrt Gämsen aufhalten und Freerider die gelbe Piste daneben gerne verlassen. So wurden diese Tiere immer wieder gestört. Das Projekt wurde beim Kanton bereits eingereicht, und sobald der Entscheid steht, finden die Gämsen auch dort ihre Ruhe.



Bitte helfen auch Sie mit, Ihr Umfeld auf den Wild- und Waldschutz zu sensibilisieren und melden Sie Fehlbare.

**«Bitte helfen auch Sie mit,
ihr Umfeld auf den Wald- und
Wildschutz zu sensibilisieren»**